

„Beeindruckt, was hier aufgebaut wurde“

Parteiloser Bürgermeisterkandidat im Gespräch mit Bremervörder Verein „FrauenZimmer e.V.“

BREMERVÖRDE. Frauen zusammenbringen, gleich welchen Alters, welcher Herkunft, welchen Berufs und welcher Konfession: Zu diesem Zweck haben die Aktiven von FrauenZimmer e.V. vier helle und einladende Räume in der Wesermünder Straße eingerichtet. Seit Mitte Juli sind sie wieder zu den gewohnten Zeiten zugänglich. Der parteilose Bremervörder Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher und seine Ehefrau Birgit nutzten kürzlich die Gelegenheit, dieses „bemerkenswerte Angebot“ (Hannebacher) und die Menschen, die es möglich machen, besser kennenzulernen – und erfahren, dass das FrauenZimmer vor spannenden neuen Entwicklungen steht.

Ein Umzug in die Neue Straße 26 soll demnächst nicht nur barrierefreie Räumlichkeiten, sondern dank der zentralen Lage auch noch mehr Zuspruch ermöglichen. Und das passt bestens zum Grundgedanken, der die Gründerin und Erste Vorsitzende Anna-Maria von Appen vor einigen Jahren dazu inspirierte, das FrauenZimmer ins Leben zu rufen: Ein niedrigschwelliges, kostenloses Angebot für alle Frauen, ein geschützter Raum für den offenen Austausch, ein Ort für Begegnungen, die Selbstvertrauen und

Selbstbewusstsein stärken: Das hat in Bremervörde gefehlt, obwohl rund 50 Prozent der Bevölkerung weiblichen Geschlechts sind.

Die Diplom-Psychologin ergriff die Initiative und fand rasch Mitstreiterinnen. Was als Arbeitsgruppe „FrauenZimmer“ im Bremervörder Kultur- und Heimatkreis begann, wurde schon im Juni 2018 konkrete Wirklichkeit: Bei einem „Tag der Offenen Tür“ konnte die Bremervörder Öffent-

nun erneut sozial engagierte Vermieter, die den Zuschlag für die Räumlichkeiten in der Neuen Straße gaben – obwohl es deutlich lukrativere Möglichkeiten gegeben hätte.

„Super!“, freut sich Michael Hannebacher. „Engagierte Gründerinnen und Vereinsmitglieder treffen auf Vermieter, die gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen und vorleben. Ich bin mir sicher, dass ‚FrauenZimmer e.V.‘ dank der zentralen Lage in

ein Raum zum Kochen, Backen und Tafeln und ein Raum für Tanzen, Turnen und Massagen: Schon heute ist das Angebot im FrauenZimmer groß, und in Zukunft soll es mindestens ebenso vielfältig weitergehen. Wobei es ausdrücklich auch um stille Momente geht. Schließlich soll das FrauenZimmer auch Schutz bieten, wenn gemeinsam geweint wird, etwa nach Trauerfällen.

Kinder sind als Gäste willkommen, stehen aber nicht im Mittelpunkt. Männer sind bei ausgewählten Aktivitäten willkommen und werden dann herzlich eingeladen. Seit Oktober 2020 dokumentiert das FrauenZimmer als eingetragener Verein seine Unabhängigkeit auch nach außen. Teil des Vereins ist auch der Männerkreis „Mannsarde“.

„Ich bin beeindruckt, was das FrauenZimmer-Team alles aufgebaut hat!“, zog der 55-jährige Verwaltungsfachmann am Ende des Besuchs Bilanz. „Bürgerinnen-Engagement wie dieses verdient volle Unterstützung aus dem Rathaus Bremervörde. Im Falle meiner Wahl werde ich mich dafür einsetzen, einen regelmäßigen und strukturierten Austausch der Akteurinnen und Akteure Bremervördes gerade auch im sozialen Bereich zu fördern.“ (bz)



Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher im Kreise der „FrauenZimmer“.

Foto: bz

lichkeit die heutigen Räume kennenlernen, zur Verfügung gestellt durch die Vermieterfamilie Schröder zum reinen Nebenkostenpreis. Das Motto: „Jede Frau ist wichtig. Sie ist eine Expertin auf ihrem Gebiet, kann sich verantwortlich einbringen und profitiert gleichzeitig vom Eingebachten der anderen.“

Mit Carola und Michael Müller fand das FrauenZimmer-Team

der Neuen Straße in Zukunft noch mehr Brücken bauen kann zwischen den unterschiedlichsten Frauen – und damit auch zwischen Kulturen, Gesellschaftsschichten, Generationen und Biografien.“

Ein Raum für Gespräche und Musik mit gemütlichen Sofas, ein Raum für Kreativität, mit Material und Werkzeug für Malerei, Basteln, Töpferei, Nähen und mehr,